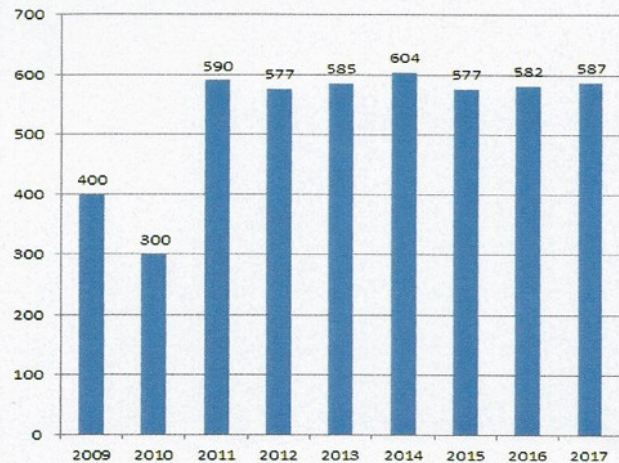


Konzeption der Jugendpräventionstage im Kyffhäuserkreis

- Kurzzusammenfassung des Vorhabens

Seit 2009 werden im Kyffhäuserkreis die Jugendpräventionstage durchgeführt, bis 2016 für SchülerInnen der achten Klassenstufen und ab 2017 für die siebten Klassen.



- Ausgangslage

Statistiken oder gar Medienberichte von Krankenkassen, Beratungsstellen, Polizei oder ähnlichen Institutionen zeigen seit vielen Jahren einen nicht weniger werdenden Anteil an jungen Menschen in Bezug auf Gewaltbereitschaft, Besorgnis erregenden Medienumgang, riskanten Konsum süchtig machender Mittel (sowohl stoffgebundene als auch stoffungebundene), Mobbing, usw.

Statistiken des Drogen- und Suchtberichtes 2018 der Bundesregierung:

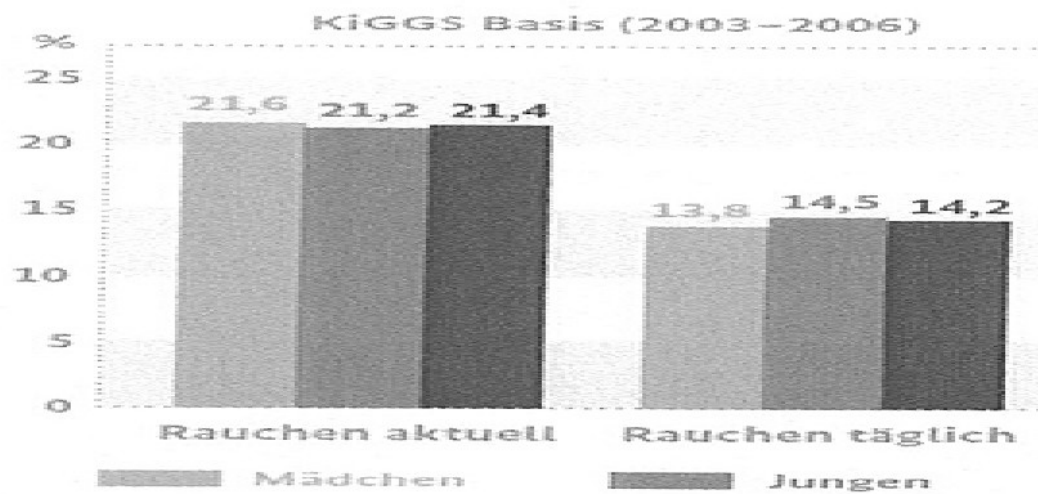
Prävalenzen des Alkoholkonsums bei Jugendlichen und Erwachsenen

	Jugendliche		Junge Erwachsene
Alter	11–17 Jahre	12–17 Jahre	18–25 Jahre
Datenquelle	RKI: KiGGS2	BZgA: Alkoholsurvey	BZgA: Alkoholsurvey
Jahr	2014–2017	2016	2016
Jemalskonsum	51,0 %	64,5 %	93,7 %
Alkoholkonsum mind. 1 x pro Woche		10,6 %	30,8 %
Konsum in den letzten 30 Tagen		35,4 %	70,9 %
Konsum mind. monatlich i. d. letzten 12 Monaten			
Riskanter Konsum	Reinalkohol pro Tag: Frauen: mehr als 10 Gramm Männer: mehr als 20 Gramm	Reinalkohol pro Tag: Frauen: mehr als 12 Gramm Männer: mehr als 24 Gramm	
gesamt	12,1 %	3,3 %	14,5 %
weiblich	13,5 %	3,6 %	12,6 %
männlich	10,8 %	3,1 %	16,3 %
Rauschtrinken	sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit mind. einmal im Monat	alkoholische Getränke mind. an einem der letzten 30 Tage mehr als 4 bei Mädchen/Frauen mehr als 5 bei Jungen/Männern	
gesamt	7,0 %	14,1 %	38,0 %
weiblich	5,6 %	11,4 %	30,0 %
männlich	8,4 %	16,7 %	45,6 %

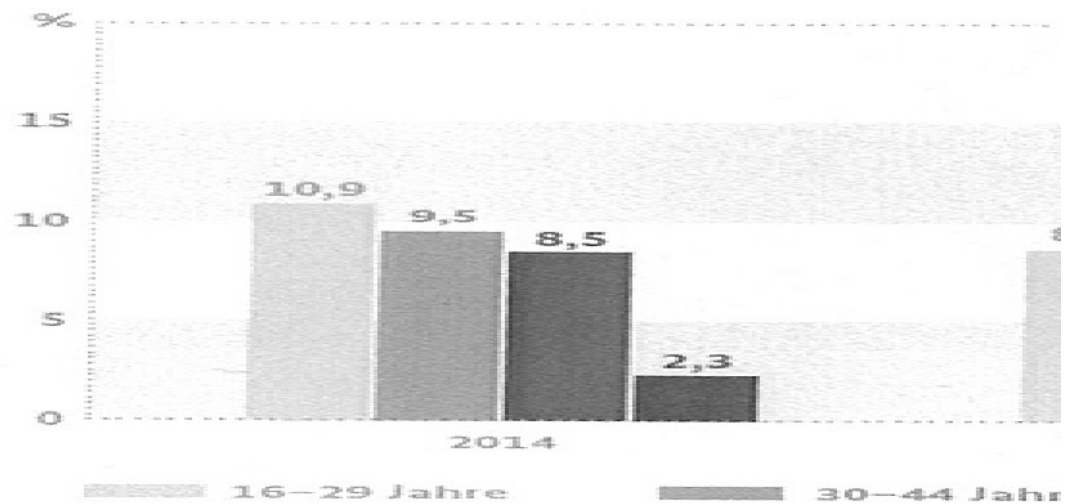
Prävalenzen des Konsums illegaler Drogen bei Jugendlichen und Erwachsenen

	Jugendliche	Junge Erwachsene
Alter	12–17 Jahre	18–25 Jahre
Datenquelle/Jahr	BZgA: Drogenaffinitätsstudie 2015 bzw. für Cannabis Alkoholsurvey 2016	
Cannabis		
Jemalskonsum	8,7 %	35,8 %
Konsum in den letzten 12 Monaten	6,9 %	18,9 %
regelmäßiger Konsum (mind. 10 mal in den letzten 12 Monaten)	1,5 %	5,4 %
weiblich	0,8 %	2,6 %
männlich	2,2 %	8,1 %
klinisch relevanter Konsum		
Heroin		
Jemalskonsum	0,1 %	0,5 %
Konsum in den letzten 12 Monaten	0,0 %	0,0 %
NPS		
Jemalskonsum	0,1 %	2,2 %
Konsum in den letzten 12 Monaten	0,0 %	0,3 %
Crystal Meth		
Jemalskonsum	0,0 %	0,6 %
Konsum in den letzten 12 Monaten	0,0 %	0,4 %
Kokain		
Jemalskonsum	0,5 %	2,9 %
Konsum in den letzten 12 Monaten	0,3 %	1,2 %
Ecstasy		
Jemalskonsum	0,6 %	4,0 %
Konsum in den letzten 12 Monaten	0,5 %	2,2 %

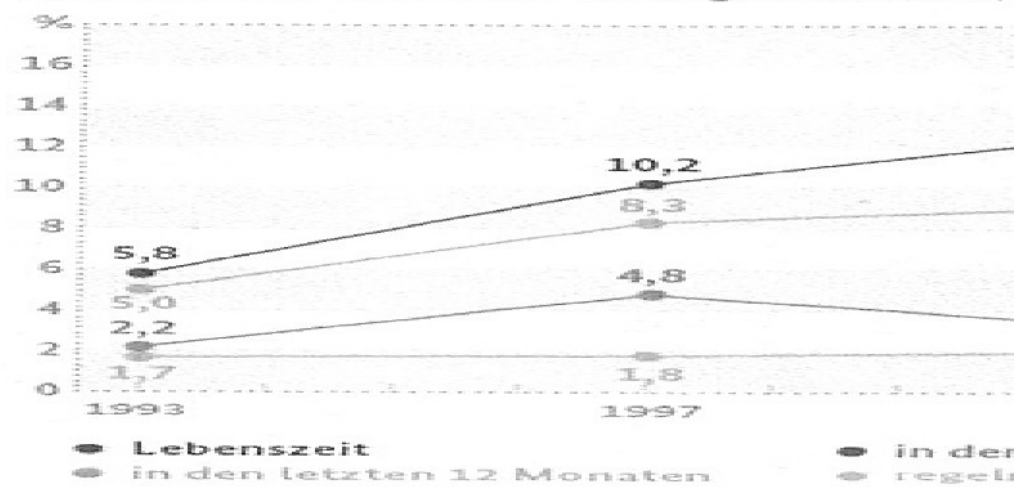
Entwicklung des Tabakkonsums bei 11-



Zeitlicher Verlauf der Jemalsnutzung von

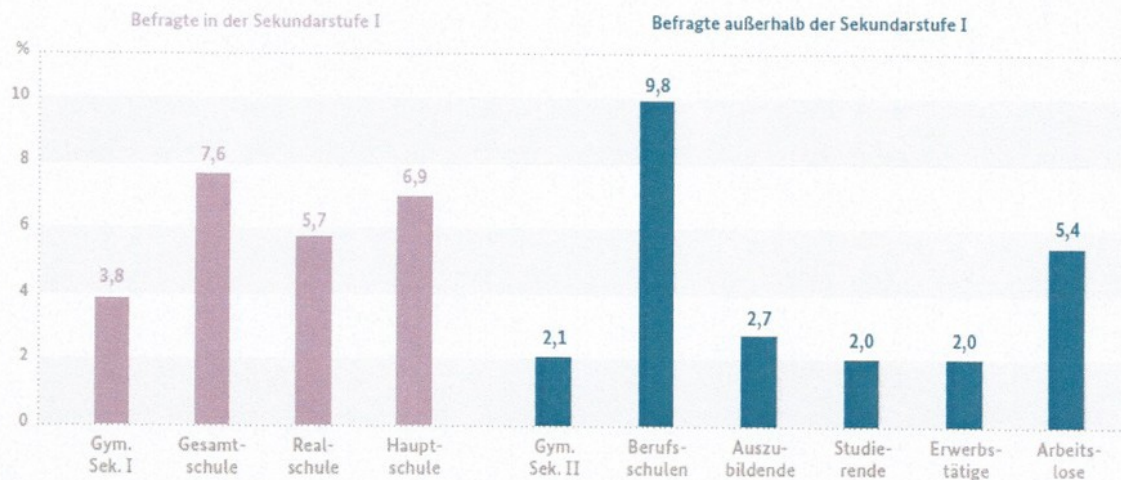


Konsum von Cannabis bei Jugendlichen (1)



1) 1993 bis 1997: zehnmal oder häufiger in den letzten 12 Monaten
Ab 2001: häufiger als zehnmal in den letzten 12 Monaten

Verbreitung von Computerspiel- und Internetabhängigkeit nach Bildungs- und sozialen Merkmalen (12- bis 25-Jährige)



Quelle: Drogenaffinitätsstudie 2015, BZgA

- Strategie:Ziele

Das Jugendpräventionsteam im Kyffhäuserkreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur gemeinsam an Aufklärungsprojekten zu arbeiten und Kinder und Jugendliche für bedeutsame Themen zu sensibilisieren, sondern auch um Hemmschwellen im persönlichen Kontakt abzubauen und das Wissen über bestehende Einrichtungen und Hilfsangebote zugänglich zu machen.

Die Jugendpräventionstage haben drei Primärziele:

- Persönliches Kennenlernen der Fachkräfte vor Ort
- Frühzeitige Aufklärung durch Interaktion
- Stärkung der Zusammenarbeit von Schule, Jugendeinrichtungen und Institutionen

Themen

- Suchtaufklärung
- Gewaltprävention
- Medienkompetenzentwicklung
- (Cyber-)Mobbing
- Sexualerziehung/-aufklärung
- Gesundheitsprävention
- Soziale Kompetenzförderung
- Gesetzmäßigkeiten (Grundgesetz, BGB, JuSchG, BTMG, StGB)

Wirkung

Befragungen der bisherigen Jugendpräventionstage zeigten, dass die Resonanz der SchülerInnen zum größten Teil positiv war. Vieles war ihnen so nicht oder manches gar nicht bekannt. Hier und da ging der eine oder andere schon aus sich raus und traute sich was zu sagen, was in einem anderen Kontext nicht der Fall gewesen wäre. In Einzelfällen konnte auch im Anschluss dieser Veranstaltung direkte Hilfe angeboten werden (z.B. Mobbingopfer). Positiv zu bewerten ist, dass durch die Mitwirkung von SchulsozialarbeiterInnen und dem Jugendschutzbeauftragten an den Präventionstagen auch LehrerInnen nach Präventionsmöglichkeiten an den Schulen fragten. Die Wirksamkeit zeigt insbesondere in der Bekanntheit und den Erinnerungen an diese Veranstaltungen. Oftmals wird der Jugendschutzbeauftragte bei anderen Veranstaltungen in den Schulen oder Jugendhäusern erkannt und verbindet dies auch gleichzeitig mit den Jugendpräventionstagen.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an alle SchülerInnen der zukünftigen siebten Klassenstufe der Gymnasien sowie der Regel- und Gemeinschaftsschulen des Landkreises, was eine Teilnehmerzahl von jährlich ungefähr 550 bis 650

bedeutet. Gleichmaßen gilt es aber auch, den Eltern und Lehrern die Themen zugänglich zu machen und darüber zu informieren.

- Projektorganisation / Durchführung / Aktivitäten

Zum größten Teil werden die Jugendpräventionstage (samt der Themen- bzw. Stationsbelegung) vom Jugendpräventionsteam geplant. Hauptinitiator ist das Jugend- und Sozialamt des Landratsamts Kyffhäuserkreis. Der Jugendschutzbeauftragte des Landkreises hat den Vorsitz des Teams und lädt zu Arbeitstreffen ein. Mitwirkende des Teams sind MitarbeiterInnen von Kinder- und Jugendvereinen, des Landratsamtes (Jugend- und Sozialamt, Gesundheitsamt), der Stadtverwaltung Sondershausen (Fachbereich Soziales, Jugend und Sport), der Polizeiinspektion Kyffhäuser, der Nestor Bildungsinstitut GmbH, der Beratungsstellen sowie SchulsozialarbeiterInnen und BereichsjugendpflegerInnen. Die Themen werden aus den vorangegangenen Jahren weitestgehend übernommen, unter Berücksichtigung von Gesetzesänderungen, positiver oder auch negativer Resonanz durch die Evaluationsbögen, Verbesserungsvorschlägen sowie Wünsche der SchülerInnen. Die jeweiligen Themen werden in entsprechenden Arbeitstreffen gemeinsam im Team abgesprochen, unter Berücksichtigung aktueller Brennpunkthemen sowie der vorherigen Evaluation, wo weitere Themen durch SchülerInnen gewünscht werden.

Nicht nur theoretisch, sondern auch auf spielerische Art und Weise, wird den Schulklassen an den interaktiven Stationen die Möglichkeit gegeben, sich ungezwungen mit wichtigen Fragen auseinanderzusetzen, wie beispielsweise:

Was ist Cybermobbing? Und was passiert mit den Opfern? Wie kann ich meine Privatsphäre im Internet schützen? Welche sexuell ansteckenden Krankheiten gibt es und wie kann ich mich schützen? Welche Verhütungsmethoden gibt es? Wann und wie wird ein Suchtverhalten entwickelt? Wie kann ich meinen Freunden in einer solchen Situation helfen? Wie schütze ich mich vor körperlichen und seelischen Angriffen?

Eingebettet in die Jugendpräventionstage kann die Nutzung des tschechischen Anti-Drogen-Zuges „Revolution Train“ eine Aufwertung des Präventionsprojektes bedeuten. Selbstverständlich sind dann die Jugendpräventionstage nicht mehr in der Form (Stationsbetrieb) durchzuführen wie bislang, sondern organisatorisch an die des Zuges anzupassen. Thematisch ändert sich nichts.

Hierbei sollten auch weiterhin vorrangig die Siebtklässler dieses komplette Präventionsangebot nutzen. Mit weiteren Klassenstufen kann dann nach Bedarf aufgestockt werden. Da der Bahnhof Sondershausen als möglicher Durchführungsort in Frage kommt, können in der naheliegenden Franzbergsschule die weiteren Themenangebote präsentiert werden.

- Zeitplan

Die Jugendpräventionstage fanden bisher an sechs Tagen, gesplittet auf zwei Standorte im Kyffhäuserkreis, statt. Für die Durchführung stehen zwei Jugendhäuser – in Sondershausen das JuST (Jugend- und Schülertreff) vom Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V. sowie in Bad Frankenhausen das Domizil des Jugendhilfe- und Förderverein e.V. – zur Verfügung. Es wurden ca. vier bis fünf Arbeitstreffen im Jahr durchgeführt, um diese Präventionsveranstaltung vorzubereiten. Welchen Zeitaufwand man zukünftig für die Vor- und Nachbereitung in den Schulen benötigt, ist zurzeit noch nicht zu benennen, da wir selbst hier noch keine Erfahrungswerte haben. Allerdings sind 2 – 3 Tage für die Schulung (in Prag) von Mitwirkenden beim „Revolution Train“ einzuplanen.

- Kosten

Bisher kamen jährliche Kosten für Mieten und Ausgestaltungen in Höhe von ca. 850,00 € zustande. Die Bustransferkosten von ca. 1.500,00 € wurden je nach Budget durch die SchulsozialarbeiterInnen oder dem Jugendschutzbeauftragten beglichen. Somit beliefen sich im Höchstfall die Gesamtkosten bei 2.250,00 €.

Mit Nutzung des Zuges belaufen sich die Kosten auf 31.883,00 € und gliedern sich wie folgt:

Pauschalkosten des Zuges (9.261,00 €/Tag) = 27.783,00 €

Nebenkosten (extra Aufgliederung) = 4.100,00 €

↳ Fahrtkosten für 10 Mitarbeiter nach Prag zur Schulung, ca. 800 km mit 2 Autos (zu je 0,30 €/km) $\triangleq$ **480,00 €**

↳ Bustransferkosten für die Schüler (Vergleichswert der Jugendfilmtage von Anfang Mai diesen Jahres) - ca. 700 Schüler $\triangleq$ **3.320,00 €**

↳ Versorgungskosten von 20 Mitarbeiter rund um die Aktionstage, ca. $\approx$ 5,00 €/MA/Tag $\triangleq$ **300,00€**

Als mögliche Partner, Unterstützer und Förderer sind folgende vorstellbar:

- betreffende Fachämter (Jugend-/Sozialamt, Gesundheitsamt, ...)
- Beratungsstellen des Landkreises
- Bereichsjugendpfleger
- Schulsozialarbeiter
- Polizeiinspektion Kyffhäuser
- Kreissportbund
- Krankenkassen
- Kyffhäusersparkasse
- Stadt Sondershausen
- Stadtwerke Sondershausen
- Lions-Club
- LEADER
- VGS mbH/Regionalbus GmbH/weitere Busunternehmen
- ...

- Dokumentation / Evaluation

Die Auswertung der Evaluationsbögen nimmt der Jugendschutzbeauftragte vor und stellt diese in einer Statistik zusammen, welche zeitnah im Anschluss an die jeweils durchgeführten Veranstaltungen im Jugendpräventionsteam erörtert werden. Hierbei wird dann auch schon mit der Planung für die nächsten Jugendpräventionstage jährlich aller zwei Jahre beginnen.